

Um die Inhaltlosigkeit und den populistischen Charakter des Textes von Herrn Krachenfels zu verdeutlichen, haben wir einen Gegenantrag formuliert. Dieser beruht in den Grundzügen auf dem Text von Herrn Krachenfels, bedient sich aber der zutreffenden (wissenschaftlichen) Quellen und verwendet keine Argumentationen aus Querdenkerforen oder rechtspopulistischen Facebookgruppen.

Außerdem ruft der Antrag nicht zur Missachtung von aktuell oder zukünftig geltenden Gesetzen und Regelungen auf. Er widerspricht demnach auch nicht dem Grundgedanken eines demokratisch gewählten Gremiums, das einen Eid geleistet hat, die Gesetze zu achten.

Gegenantrag zum künftigen Umgang mit Vorgaben zum Klimaschutz

Seit Jahren erzählen Querdenker, Verschwörungstheoretiker und Wissenschaftsleugner, dass sich das Weltklima im normalen Tempo verändern würde und der Mensch keinerlei Schuld an der gravierenden Veränderung trage und demnach auch nichts an seinem Handeln ändern müsse. Alle politischen Ressorts sollten sich weiterhin einem ungebremsten Wachstum, einer Nutzung fossiler Energien und der Ausbeutung natürlicher Rohstoffe hingeben. All Ihre Entscheidungen sollten sich der Mehrung und dem Erhalt des vermeintlichen Wohlstandes hingeben.

Der Klimawandel sei in keinsten Weise ein Problem und habe keine Auswirkungen, falls doch, könne er mit technischen Mitteln leicht aufgehalten werden.

Kommunen sollten durch gleichbleibende Standards dazu ermutigt werden, die gleichen Planungsgrundsätze und Wertevorstellungen wie die letzten Jahrzehnte anzuwenden und durchzusetzen.

Der Ton der Verschwörungstheoretiker nimmt immer mehr und mehr Formen von verblindetem Fanatismus an. Demokratisch gewählte Personen und Institutionen werden mehr und mehr in Frage gestellt. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden negiert, Messwerte, Studien und offensichtliche Beobachtungen werden ignoriert.

Lösungen für eine verlässliche und kostengünstige Energieversorgung Deutschlands werden in der „politischen“ Diskussion von Seiten der Querdenker keine genannt. Jegliche Argumentation stützt sich auf ein „Weiter wie bisher“, obwohl angesichts der sich deutlich verändernden globalen Lage jedem klar sein müsste, dass es deutlicher Veränderungen bedarf. Diese sind auch völlig unabhängig von klimatischen Veränderungen zwingend nötig.

Ein Festhalten an fossilen Energieträgern und an der hergebrachten Atomkraft kann nur mit dem vollständigen Verlust des Realitätsbezuges dieser Wissenschaftsleugner erklärt werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Gruppierungen genau aus diesem Grund jedenfalls bisher nicht zu demokratischen Entscheidungsträgern wurden.

Jede/r normale und klardenkende Mensch und Bürger*in fragt sich nicht erst seit heute, wie solch rückwärtsgewandte Pläne funktionieren sollen, ohne dass ein massiver Wohlstandsverlust durch Wegfall der Lebensgrundlage droht.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden große Flächen der landwirtschaftlichen Erzeugung geraubt, um Kraftwerke, Messegelände, Flughäfen, Industriegebiete und palastähnliche Einfamilienhäuser zu errichten. Die gesamte Bundesrepublik wurde mit immer größer werdenden Kraftwerken, samt kilometerweit sichtbaren Kondenswolken und extrem ungesunden Emissionen von Stickoxiden und Feinstaub, verschandelt, um eine vermeintlich sichere und kurzfristig gedacht günstige Energieversorgung Deutschlands sicher zu stellen. Um die völlige und möglichst günstige Energieversorgung möglichst einfach erreichen zu können, wurde der Artenschutz weitestgehend außer Kraft gesetzt und in Mooren, Wäldern, hochwertigen Landschaften und Gewässern die tabulose Vorgehensweise ausgerufen.

Einzig bei erneuerbaren Energien wurde und wird der Naturschutz exzessiv angewandt – mit dem Ziel der Verhinderung.

Die althergebrachten Industrieanlagen zur Produktion „sicherer“ Energie wurden durch extrem hohe Subventionen zu Goldesel für Investoren, ungeachtet der Folgen für nachfolgende Generationen. In der Folge sind die Auswirkungen für die Menschen und Ökosysteme mit die höchsten in Europa. Ein dichtbesiedeltes Land wie Deutschland kann solche Anlagen nur schwer in abgelegenen Gebieten „verstecken“.

Über Jahrzehnte war die von pseudoreligiösem Dogmatismus geprägte Lobbypolitik der Energiekonzerne und der Automobilindustrie maßgeblich prägend für die Bundesrepublik. Hatte sich die Gesellschaft nach dem Mittelalter langsam losgesagt vom reinen Glauben an die Kirche und die Schöpfungsgeschichte und war der Wissenschaft mehr und mehr Glauben geschenkt worden, so lehnt die Gruppe der Querdenker und Klimaleugner heute wieder gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse ab, als seien wir wieder im Mittelalter.

Wenn wir in Deutschland weiterhin an unendlich verfügbare Energie und an grenzenlosen Wohlstand glauben und den gezielten Ausbau erneuerbarer Energien verhindern, werden wir mit Sicherheit vieles erreichen: zerstörte Wälder, versiegelte Böden, weniger Anbaufläche für Lebensmittel, versiegende und erwärmte Flüsse, Zerstörung der Artenvielfalt, unerträgliche Hitzewellen und damit die Zerstörung des Lebensstandortes Deutschland. Nur eines werden wir damit sicher nicht erreichen – die Erhaltung des Industriestandortes Deutschland und die Sicherung des Wohlstandes.

Jeder aufmerksame Mensch sieht schon heute die offensichtlichen Folgen der Klimakrise und an jedem Stammtisch wird regelmäßig über das verrücktspielende Wetter diskutiert. Flusspegel und der Pegel des in unserer Region wichtigsten Trinkwasserspeichers, dem Bodensee, sind selbst nach der Schneeschmelze im Frühjahr in fast allen Jahren deutlich zu niedrig. Das gefährdet nicht nur die Trinkwasserversorgung, sondern auch die Kühlung der von den Klimawandelleugnern favorisierten Kraftwerke.

Kühe brüllen im Sommer in den Ställen vor Hitze, Schweine kollabieren in den Stallungen da durch die tropischen Nächte die Gebäude nicht mehr abkühlen. Ernten verdorren auf den Feldern und wertvoller Ackerboden geht durch heftige Regenfälle und Winderosion verloren. Ältere Menschen brechen in Ihren Wohnungen zusammen, Kinder können sich in der Schule auf Grund der hohen Temperaturen nicht mehr konzentrieren. Friedliche Bäche werden zu reißenden Strömen und zerstören ganze Täler und die Existenzen der dort Lebenden. Auf die Bevölkerung kommen stark steigende Lebensmittelpreise und neben den Heizkosten im Winter, auch Kosten für Kühlung im Sommer hinzu. Arbeitszeiten wie wir sie bisher kennen sind auf Grund der Temperaturen nicht mehr denkbar. Auf dem Bau, im Handwerk, in der Landwirtschaft und in allen anderen Berufen im Freien kann nur noch in den frühen Morgenstunden und am späten Nachmittag gearbeitet werden. Der Acht-Stunden-Arbeitstag ist nicht mehr haltbar, es kommt in der Folge zu enormen Verlusten für die Volkswirtschaft und wichtige Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort Deutschland kann nicht mehr ausreichen in Stand gehalten werden. Kommunen werden durch Maßnahmen zur Linderung der Auswirkungen des Klimawandels extrem personell und finanziell belastet. Die Kosten für die Folgen des Klimawandels waren bereits immens hoch und lassen sich für die Gemeinde Niedereschach klar beziffern: Ca. 2 Mio. € für die Notwasserversorgung, welche laut Präambel des Vertrags u.a. wegen der „der spürbaren lokalen Auswirkungen des globalen Klimawandels“ nötig ist und ca. 15.000 € für ein professionelles Starkregenmanagement welches auf Grund der vermehrt zu erwartenden Starkregenereignisse nötig ist. Es werden viele Millionen Euro hinzukommen, wenn wir nicht handeln.

Technologien wie die Eisspeichertechnologie können bei der Abmilderung des menschengemachten Klimawandels einen Baustein darstellen. Sie können aber nicht alleine dafür sorgen, dass genügend

Energie für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes Deutschland bei gleichzeitigem Erhalt der Lebens- und Industriestandortes Deutschland zur Verfügung steht.

Sollen Wohlstand, Zufriedenheit und Wohlergehen weiter in Deutschland gesichert werden, so geht das nur in einem Zusammenspiel von konsequentem Klimaschutz und Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung.

Die Redewendung „nach mir die Sintflut“ bekommt durch klimawandelleugnende Äußerungen von älteren Herren in verschiedensten politischen Gremien eine völlig neue Relevanz.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderat erklärt analog zur EU und zur Kommune Villingen-Schwenningen den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der menschengemachten Klimakrise und ihrer Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an. Der Gemeinderat berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen und bevorzugt im Interesse der nachfolgenden Generationen Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Hierzu werden in sämtlichen Beschlussvorlagen ab sofort der Satz: „Auswirkungen auf den Klimaschutz: und dahinter der jeweils zutreffende Ausdruck „ja, positiv“, „ja, negativ“ oder „keine“ verpflichtender Bestandteil werden.

Des Weiteren möge der Gemeinderat beschließen, die Verwaltung damit zu beauftragen, in Zukunft zu entwickelnde Wohn- und Gewerbeflächen nur in Verbindung mit einem schlüssigen Konzept für die Entwicklung der Gemeinde auszuweisen. Dieses Konzept darf nicht auf dem Grundsatz des grenzenlosen Wachstums beruhen, sondern muss insbesondere mit dem Gut „Fläche“ absolut schonend umgehen. Für bestehende und neu errichtete Gebäude sind nachhaltige Konzepte für die Energieversorgung mit der "Eisspeichertechnologie", oder ähnlichen Technologien, umgesetzt werden.



